Evangelische Religionslehre

Gymnasium Paulinum Münster

(Stand: 05.10.2026)

Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 7

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 50
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung 51
2.4 Lehr- und Lernmittel 52
2.5 Grundsätze zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) 53

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 54

4 Qualitätssicherung und Evaluation 55

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Beschreibung des Gymnasium Paulinum

Das Gymnasium liegt im Zentrum Münsters mit vornehmlich mittelständisch geprägten Elternhäusern. Aktuell besuchen ca. 950 Schülerinnen und Schüler[1] die Schule. Der evangelische Religionsunterricht wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet.

Unser Gymnasium ist als Schule ohne Rassismus ausgezeichnet worden. Damit einher geht die Verpflichtung, dem Thema Rassismus im inner- und außerschulischen Bereich große Beachtung zukommen zu lassen. Die Fachschaft Ev. Religion trägt in besonderem Maße dazu bei, indem sie versucht, das Thema zu einem Schwerpunkt ihrer unterrichtlichen Arbeit zu machen.

Fünf Schulgottesdienste sowie der alljährliche Abiturgottesdienst gehören ebenfalls in unser Schulprofil. Diese werden im ökumenischen Wechsel von den beiden Fachschaften Religion mit den SuS vorbereitet.

Seit 1987 unterstützt das Paulinum soziale Hilfsprojekte von Ordensschwestern in Indien. Andheri, ein Vorort von Bombay, war der Ausgangspunkt der *Helpers of Mary*, die inzwischen fast 50 Einrichtungen vor allem für mittellose Kinder unterhalten. Das beachtliche Spendenaufkommen wird am Paulinum jährlich nicht allein durch Spendenaufrufe erreicht, sondern bindet die SuS durch phantasievolle Aktionen in das Engagement ein (Das Seilspringen der Fünftklässler, Weihnachtsaktionen der SV, Konzerte, von SuS organisierte individuelle Spenden). Regelmäßige Besuche der *Helpers of Mary* sowie fest im Unterricht verankerte Reihen zum Hilfsprojekt machen das Vorhaben zum integralen langjährigen Bestandteil des Religionsunterrichts beider Konfessionen.

1.2 Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der **evangelische Religionsunterricht** am **Gymnasium Paulinum** setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen **Qualitätsmerkmale von Unterricht**, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach **kompetenzorientiertem Lernen** Rechnung getragen.

Der neue Kernlehrplan, ebenso wie neurophysiologische Erkenntnisse zum Lernen, eröffnet einen Perspektivwechsel von der Input- zur Outcome-Orientierung: SuS sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich ‚**Kompetenz**'.

Für den evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die SuS zum Zwecke einer **religiösen Bildung** in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen/ Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische und perspektivische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. Um

[1] Im Folgenden SuS genannt.

den Ansprüchen eines **kompetenzorientierten Unterrichts** genüge zu leisten, geschieht dies unter besonderer Berücksichtigung folgender Prinzipien:
kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Methodentraining und Übung.

Heterogenität

Der Evangelische Religionsunterricht berücksichtigt die Heterogenität der Lerngruppen hinsichtlich Lernvoraussetzungen, Leistungsvermögen, sprachlicher Kompetenzen, Interessen sowie religiöser und weltanschaulicher Prägungen.
Die Unterrichtsvorhaben ermöglichen durch differenzierte Materialien, gestufte Aufgabenstellungen, variable Sozialformen und unterschiedliche Lernprodukte individuelle Zugänge zu gemeinsamen Kompetenzzielen. Unterstützungsangebote wie Hilfekarten, Strukturierungshilfen, Wortlisten oder Satzstarter werden bedarfsgerecht eingesetzt und fördern zunehmend selbstständiges Lernen.
Unterschiedliche religiöse und weltanschauliche Perspektiven werden als Lernchance verstanden. Persönliche religiöse Erfahrungen oder Glaubensüberzeugungen werden nicht vorausgesetzt; die Lernenden können eigene Erfahrungen freiwillig in den Unterricht einbringen.
Wahlmöglichkeiten, offene Aufgabenstellungen und vertiefende Angebote ermöglichen sowohl individuelle Förderung als auch die Förderung leistungsstarker SuS.

Lebensweltbezug

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, ist es erforderlich, den konkreten **Lebensweltbezug** der SuS des Gymnasium Paulinum in den Blick zu nehmen: Die für das Fach Ev. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der SuS aus Münster lassen sich wie folgt beschreiben:

- Viele SuS unserer Schule sind – entgegen dem weitläufigen Trend - noch getauft und haben Grundkenntnisse von Gemeindestrukturen und nehmen bis in die Oberstufe am Religionsunterricht teil.
- Die Zahl muslimischer SuS steigt an, daher kann zukünftig bei interreligiösen Themen auf einen authentischen Austausch der SuS untereinander gebaut werden.

SuS-Orientierung/-Aktivierung

Im evangelischen Religionsunterricht, wie in jedem Unterricht, sollte eine möglichst hohe **SuS-Orientierung** und breite **SuS-Aktivierung** angestrebt werden. Sie kann durch

a) Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ und handlungsorientiert) Zielorientierung
b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem **Lebensweltbezug**, die die SuS nicht nur im **fachlich-inhaltlichen Lernbereich**, sondern auch in anderen Lernbereichen (z. B. Methodenkenntnisse, Umgang mit Texten, Bewertungen und Stellungnahmen etc.) fördern können,
c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den **sozial-kommunikativen Lernbereich** auszubauen und
d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires fachlicher Methoden, die den SuS ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer, inhaltlich-komplexerer und wissenschaftlicher Weise mit biblisch-theologischen und ethischen Fragestellungen umzugehen, erreicht werden.

Sprachsensibler Unterricht

Der Evangelische Religionsunterricht berücksichtigt die unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der SuS und versteht Sprachbildung als durchgängige Aufgabe des Fachunterrichts. Besondere Aufmerksamkeit gilt sprachlich anspruchsvollen Lernhandlungen wie dem Deuten religiöser Texte und Symbole, dem Vergleichen unterschiedlicher Positionen sowie dem begründeten Urteilen und Argumentieren. Die SuS erhalten hierfür sprachliche Mittel, um Beobachtungen, Deutungen, Begründungen und Bewertungen fachlich angemessen auszudrücken.
Biblische und andere religiöse Texte werden bei Bedarf durch Vorentlastung, Worterklärungen, Visualisierungen, gegliederte Textfassungen oder ergänzende Zugänge unterstützt, ohne den fachlichen Anspruch zu reduzieren.
Mündliche und schriftliche Sprachhandlungen werden regelmäßig eingeübt. Austausch in Partner- und Gruppenarbeit, strukturierte Gesprächsformen sowie vorbereitende Schreib- und Sprechaufgaben ermöglichen es den Lernenden, Gedanken zunächst sprachlich zu erproben und anschließend zunehmend präzise und fachsprachlich angemessen zu formulieren.
Sprachliche Vielfalt wird dabei als **Ressource** verstanden. Ziel ist es, allen SuS eine aktive Beteiligung am Religionsunterricht und den Erwerb der fachbezogenen Kompetenzen zu ermöglichen.

1.3 Inhaltliche Evaluation des Unterrichts

Die hier beschriebene Steuerung der unterrichtlichen Prozesse von den gewünschten Lernergebnissen der SuS her und die Ausrichtung der Lernprozesse an dem domänenspezifischen Kompetenzzuwachs erfordern es, zu überprüfen, ob die initiierten Lernprozesse tatsächlich den gewünschten Lernerfolg erzielt haben. Dies kann durch **Kompetenzsicherungsaufgaben** geschehen, die Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern erfassen.

<u>Kompetenzsicherungsaufgaben</u>

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- sind Bestandteil der sonstigen Leistung im Unterricht und können Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- decken in ihrer Gesamtheit alle Kompetenzbereiche exemplarisch ab.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind im Unterricht nicht behandelt worden und zielen auf Transfer und Anwendung.

Aussagen zur **Umsetzung bestehender schulischer Konzepte** im ER: z.B.

- <u>Vertretungskonzept</u>

Gemäß den Vorgaben der allgemeinen schulischen Vereinbarungen stellt das Fach evangelische Religionslehre - wie die anderen Fächer auch - durch folgende Maßnahmen sicher, dass der Unterricht weiterläuft, wenn ein/e Fachkollege/-in erkrankt bzw. verhindert ist:

- Bereitstellung von Materialien, die in den Kontext des Unterrichtvorhabens passen und die von den SuS eigenverantwortlich vor Ort, d.h. in der Schule, zu bearbeiten sind.
- Dokumentation über die Aufgaben im Kursheft

- Hausaufgabenkonzept

Es gibt Hausaufgaben mit **vorbereitenden, vertiefenden** bzw. **übenden Charakter**.

- **vorbereitende** Hausaufgaben (beispielsweise Rechercheaufgaben, Textlektüren mit entsprechenden Texterschließungsaufgaben, kreative Annäherungen an ein Unterrichtsvorhaben)
- **vertiefende** Hausaufgaben (beispielsweise Stellungnahmen/Reflexionen zum im Unterricht erarbeiteten Thematiken, kreative Auseinandersetzungen mit einem im Unterricht erarbeiteten Sachverhalt)
- **übende** Hausaufgaben (beispielsweise kriteriengeleitete schriftliche Textanalyse/Bibelexegese (in Ansätzen)/Textvergleiche, Einübung schriftlicher Aufgabenformate)

- Konzepte der individuellen Förderung

Die SuS haben gemäß der allgemeinen schulischen Vereinbarungen ein Recht auf individuelle Beratung in Bezug auf ihre schriftlichen und sonstigen Leistungen. Dabei kommt der inhaltlichen Würdigung von Hausaufgaben ein besonderer Stellenwert zu.

Zudem kommen im Fach evangelische Religionslehre wie auch in anderen Fächern gemäß der Schulvereinbarungen Konzepte von Binnendifferenzierung ohne Niveaudifferenz zum Tragen, die beispielsweise unterschiedliche Lerntypen im Kurs in Blick haben (z. B. Referate, kreative Gestaltungsaufgaben, Diskussionsleitungen, umfassende Präsentationen aufgrund von Recherche etc.).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und angestrebte Kompetenzerwartungen

Jahrgangsstufe 5/6

Konkretisierung des Kernlehrplanes NRW G9

Evangelische Religionslehre vermittelt religiöse Bildung und ermöglicht durch fachspezifische Angebote Auseinandersetzung und Identifikation mit Gottes- und Menschenbildern. Ziel ist die Entwicklung der eigenen religiösen Identität.

Inhaltsfeld	Thema/Inhalt/ Problem	Fachliche Kompetenzen	Methoden (internes Konzept)	Fachübergreifende Bezüge
Die Frage nach Gott **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott Vätergeschichte: Abraham, Isaak, Jakob Exodus	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. <u>Deutungskompetenz</u> Die SuS ▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel. ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. ▪ erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS	▪ Umgang mit der Struktur des Alten und Neuen Testaments ▪ Lesetechniken: markieren, strukturieren	**Kunst** Biblische Darstellungen in der Kunst **Musik** Christliches Liedgut (im Rahmen der Schulgottesdienste)

		▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ beschreiben subjektive Gottesvorstellungen. ▪ identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott. ▪ erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen. ▪ beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu. ▪ begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott.		
Jesus, der Christus **Zeitbedarf:** **ca. 16-18 Std.**	Jesus in seiner Zeit/Beispiele heutiger Nachfolge	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Wahrnehmungskompetenz Die SuS ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. Deutungskompetenz Die SuS ▪ untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel. ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. ▪ erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten. ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	▪ PPT: Palästina zur Zeit Jesu ▪ Lektüre: Benjamin und Julius (Lesetagebuch) ▪ Lesetechniken: Mindmapping. visualisieren	**Geschichte** Rom als Besatzungsmacht **Erdkunde** Geografische Bedingungen im Nahen Osten **Kunst** Christusdarstellungen

		Urteilskompetenz Die SuS ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe. ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, MKR 2.2). ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu. ▪ ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. ▪ erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln. ▪ erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition. ▪ erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. **Urteilskompetenz** Die SuS erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. **Medienkompetenz in Anlehnung an den MKR NRW** Die SuS beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 3.2, MKR 3.3).		

Zugänge zur Bibel **Zeitbedarf:** **ca. 12 – 14 Std.**	Die Bibel – Das Buch der Bücher	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. <u>Deutungskompetenz</u> Die SuS ▪ untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel. ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. ▪ erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten. ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied). ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel.	▪ Erschließung biblischer Texte, Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, z B. Tabellen, Karten, künstlerische Darstellungen, Zeittafeln ▪ Umgang mit der Struktur des Alten und Neuen Testaments ▪ Die Bücher und die Sprachen des Alten und Neuen Testaments ▪ Umgang mit der Bibel: Textstellen finden und korrekt benennen ▪ Stationenlernen	

		▪ beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung. ▪ zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. ▪ beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens. ▪ beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.		
Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Leben in Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. <u>Deutungskompetenz</u> Die SuS ▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten. ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. ▪ untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel. ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied). ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe. ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.	▪ Erschließen biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln ▪ Lektüre und Vergleich der Schöpfungsberichte mit Vorstellungen zur Weltentstehung in anderen Kulturen und Religionen ▪ Visualisierung zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Alltag ▪ Debatte/Podiumsdiskussion zur Umsetzbarkeit eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde	**Biologie** Säugetiere Kl. 5 Sexualerziehung Kl. 6 Naturschutz **Schulleben** Andheri-Hilfsprojekt Naturgarten Walderlebnistag, Müllsammlung **Sport** Seilspringen für Andheri **Politik** Chancen und Grenzen der Umweltpolitik

		Handlungskompetenz <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, MKR 2.2). ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien. ▪ deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. ▪ beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken. ▪ identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen. ▪ erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten. ▪ erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung. **Medienkompetenz in Anlehnung an den MKR NRW**		

		Die SuS beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 3.2, MKR 3.3).		
Religionen und Weltanschauungen im Dialog **Zeitbedarf:** **ca. 12 Std.**	Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. <u>Deutungskompetenz</u> Die SuS ▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten. ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied). ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe. ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein.	▪ Außerschulische Unterrichtsgänge (Kirche, Synagoge, Moschee) ▪ Intertextualität: Auszüge aus Bibel, Tora und Koran	**Deutsch** Vergleich von Texten

		▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, MKR 2.2). ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam. ▪ vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee. ▪ beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens. ▪ nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung. ▪ bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. **Medienkompetenz in Anlehnung an den MKR NRW** Die SuS beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (MKR 3.2, MKR 3.3).		
Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Die ersten Gemeinden: Das Christentum breitet sich aus	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Wahrnehmungskompetenz Die SuS ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. Deutungskompetenz Die SuS	▪ Stationenlernen: Die ersten Christen und die Konstantinische Wende	**Politik** Lebensformen verschiedener sozialer Gruppen **Geschichte** Christenverfolgungen

		▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel. ▪ erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein. ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, MKR 2.2). ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgegemeinschaft.		
Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft **Zeitbedarf:** **ca. 14-16 Std.**	Kirche in konfessioneller Vielfalt	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.	▪ Besuch von Kirchengebäuden ▪ Vorbereitung und Durchführung eines ökumenischen Schulgottesdienstes	**Katholische Religion** Ökumene **Kunst** Kirchengebäude

		Deutungskompetenz Die SuS ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. ▪ untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ finden zielgerichtet Texte in der Bibel. ▪ erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten. ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied). ▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe. ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MKR 2.1, MKR 2.2).		

		▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis. ▪ differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen. ▪ identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche. ▪ vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede. ▪ identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen. ▪ identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache. ▪ benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche. ▪ erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen.		
Religion in Alltag und Kultur **Zeitbedarf:** **ca. 16 Std.**	Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen. ▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können. ▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen. <u>Deutungskompetenz</u> Die SuS ▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten. ▪ beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen. ▪ untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar. ▪ erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten. ▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied).	▪ Stationenlernen: Feste im Jahreskreislauf ▪ Einübung von Präsentationstechniken ▪ Vorbereitung und Durchführung eines ökumenischen Schulgottesdienstes in der Weihnachts- und Passionszeit	**Musik** Weihnachten Jahreszeiten

		▪ geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese. ▪ beschreiben bei eigenen Urteilen die zu Grunde gelegten Maßstäbe. ▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein. ▪ kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens. ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage. ▪ erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage. ▪ unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. ▪ identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen. ▪ setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.		

Jahrgangsstufe 7/8

Konkretisierung des Kernlehrplanes NRW G9

Evangelische Religionslehre vermittelt religiöse Bildung und ermöglicht durch fachspezifische Angebote Auseinandersetzung und Identifikation mit Gottes- und Menschenbildern. Ziel ist die Entwicklung der eigenen religiösen Identität.

Inhaltsfeld	Thema/ Inhalt/ Problem	Fachliche Kompetenzen	Methoden (internes Konzept)	Fachübergreifende Bezüge
Zugänge zur Bibel **Zeitbedarf:** **ca. 14 - 16 Std.**	Entstehung und Besonderheit der Evangelien	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>Deutungskompetenz</u> ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog). **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u>	▪ Erschließung biblischer Texte Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln (z B. Lesetechniken, markieren, strukturieren)	**Musik** Christliches Liedgut (im Rahmen der Schulgottesdienste)

		Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, 4.1 ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. ▪ erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien. ▪ deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung. ▪ unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang. ▪ vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. ▪ bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. ▪ bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.		
Jesus, der Christus **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Wunder und ihre Geschichten Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein.	▪ Methodische Analyse biblischer Wundererzählungen ▪ Biblische Hermeneutik ▪ historisch-kritische Methode der Exegese	**Deutsch** Metaphorik in lyrischen und epischen Texten

		▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 5.2)		

		Konkretisierte Kompetenzerwartungen **Sachkompetenz** Die SuS ▪ identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes. ▪ erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote. ▪ erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander. ▪ erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes.		
Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung **Zeitbedarf:** **ca. 16 Std.**	Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>Deutungskompetenz</u> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz**	▪ Analyse rhetorischer Mittel einer prophetischen Rede	**Deutsch** Rhetorische Mittel in einer Rede **Kunst** Propheten in der bildnerischen Kunst

		Die SuS ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (MKR 3.1, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit. ▪ erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes. ▪ erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit.		

		▪ erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte. ▪ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.		
Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung **Zeitbedarf:** **ca. 12-14 Std.**	Ich engagiere mich! – Diakonisches Handeln als Kirche für andere Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und Followern	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>Deutungskompetenz</u> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog). **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft.	▪ Erstellen einer digitalen Übersicht der diakonischen Einrichtungen in der Ortsgemeinde ▪ Besuch einer diakonischen Einrichtung (z. B. Martin-Luther-Haus in Münster) ▪ Führen eines Interviews mit Mitarbeiter/innen der Diakonie ▪ Erstellen einer digitalen Präsentation zu Vorbildern (z. B. Jesus Christus, M. L. King, Sophie Scholl, Malala Yousafzai, Albert Schweitzer etc.)	**Englisch** Rede von Martin Luther Kings **Informatik** Erstellen einer Homepage

		▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. ▪ beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns. ▪ beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe. ▪ erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte. ▪ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.		

		▪ beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist.		
Die Frage nach Gott **Zeitbedarf:** **ca. 16 Std.**	Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Wahrnehmungskompetenz Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen.	▪ Erschließen biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln (z. B. Tabellen, Karten etc.) ▪ Auseinandersetzung mit Nachschlagewerken ▪ Biparcour zum Thema „Rechtfertigung“ erstellen	**Geschichte** Reformationsgeschehen im Zusammenhang mit der Gesellschaft des Mittelalters **Kath. Religionslehre** Angedachtes Projekt: Austausch und Mischung der Gruppen

		▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (MKR 5.3). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens. ▪ beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. ▪ erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung. ▪ unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott. ▪ identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen. ▪ identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute. ▪ erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott. ▪ erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.		

Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel, Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft: Stationen der Reformation	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>Deutungskompetenz</u> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog). **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik von Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.		

		▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. ***Gestaltungskompetenz*** Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes. ▪ erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis. ▪ beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). ▪ beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen. ▪ erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft.		
Religionen und Weltanschauungen im Dialog **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Den islamischen, christlichen jüdischen Alltag im Umfeld erkunden	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann.	▪ Führen eines Interviews mit muslimischen, jüdischen, … Mitschüler/innen ▪ Besuch einer Synagoge, Moschee etc. ▪ Organisation eines „runden Tisches der Religionen“ zu einem bestimmten Thema	**Deutsch** Gestalten eines Interview-Leitfadens **Geschichte** Die monotheistischen Religionen und ihr historischer Entstehungskontext

		▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. ▪ reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.		

		Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf die Konsequenzen für die Lebensgestaltung. ▪ beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen. ▪ identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus. ▪ erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen. ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. ▪ beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung. ▪ beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.		
Religion in Alltag und Kultur **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Jerusalem – die Stadt der Religionen Verheißung und Wirklichkeit Kreuzzüge Kirche- Synagoge-Moschee	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** ***Wahrnehmungskompetenz*** Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.	▪ Einübung von Präsentations-techniken	**Geschichte** Projekt Israel/Palästina **Politik** Politischer Extremismus

		Deutungskompetenz ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. ▪ reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.		

		▪ Nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 5.2). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen. ▪ unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. ▪ erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale. ▪ erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. ▪ erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements.		

Jahrgangsstufe 9/10

Konkretisierung des Kernlehrplanes NRW G9

Evangelische Religionslehre vermittelt religiöse Bildung und ermöglicht durch fachspezifische Angebote Auseinandersetzung und Identifikation mit Gottes- und Menschenbildern. Ziel ist die Entwicklung der eigenen religiösen Identität.

Inhaltsfeld	Thema/ Inhalt/ Problem	Fachliche Kompetenzen	Methoden (internes Konzept)	Fachübergreifende Bezüge
Religion in Alltag und Kultur	Umgang mit Leid/Tod und Sterben	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS	▪ Erschließung biblischer Texte, Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, (z B. Lesetechniken, Mindmapping,	**Deutsch** Bildsprache, Gedichtanalyse **Musik** Songtexte

Zeitbedarf: **ca. 14 Std.**		▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu.	visualisieren, markieren, strukturieren ▪ Umgang mit literarischen Texten ▪ Analyse von Songtexten	

		Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW Die SuS ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Meiden für die Realitätswahrnehmung (MKR 5.3). ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen. ▪ unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander. ▪ vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft. ▪ bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer. ▪ erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod.		
Die Frage nach Gott **Zeitbedarf:** **ca. 16 Std.**	Die Theodizeefrage (Hiob-Buch)	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>*Deutungskompetenz*</u> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen).	▪ Erschließung biblischer Texte ▪ Umgang mit Sachtexten	**Deutsch** literarische Verarbeitung, z.B. Roman „Hiob“ Drama „Faust“

		▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4, MKR 5.2). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott. ▪ identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen. ▪ identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott. ▪ erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.		
Jesus, der Christus	Passion und Kreuzestod Jesu	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz**	▪ Erschließung biblischer Texte	**Kunst** Kreuzesdarstellungen

Zeitbedarf: **ca. 14 -16 Std.**	Überlieferung und gegenwärtige Deutung der Auferstehung Jesu	Wahrnehmungskompetenz Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. ▪ reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religion. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen.		

		▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (MKR 2.4, MKR 5.2). ▪ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, MKR 6.4). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu. ▪ erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz. ▪ unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung. ▪ erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“. ▪ deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung. ▪ vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.		
Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Naturwissenschaft - Schöpfungsglaube z.B. Gentechnik, Medizinethik	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Wahrnehmungskompetenz Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. Deutungskompetenz ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu.	▪ Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln (Datenauswertung, z. B. Statistiken) ▪ Informationsbeschaffung: strukturieren, markieren, recherchieren, präsentieren	**Biologie/Erdkunde** medizinische und ökologische Themen

		▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog). **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1).		

		▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ▪ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, MKR 6.4). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. ▪ erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottebenbildlichkeit des Menschen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte. ▪ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.		
Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Leben in partnerschaftlichen Beziehungen	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>Deutungskompetenz</u> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente.	▪ Einübung von Präsentations-techniken: markieren, strukturieren	**Englisch** Troublemakers The outsiders Teen-world

		▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab. ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (MKR 5.3). ▪ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, MKR 6.4). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS		

		▪ beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit. ▪ beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft. ▪ unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft. ▪ beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft. ▪ beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung. ▪ setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen.		
Zugänge zur Bibel **Zeitbedarf:** **ca. 14 Std.**	Bergpredigt und Reich-Gottes-Botschaft	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u> Die SuS ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>Deutungskompetenz</u> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.	▪ Vergleich von Interpretationsmodellen	**Geschichte** Abrüstung Friedensprozesse **Kath. Religion** Kirche als Gemeinschaft Ökumene **Deutsch** Dilemmasituation Argumentation „Jugend debattiert“

		Handlungskompetenz Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. Gestaltungskompetenz Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien. ▪ unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. ▪ unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang. ▪ vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander. ▪ erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. ▪ bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen. ▪ bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.		
Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	Staat und Kirche im Dritten Reich	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Wahrnehmungskompetenz	▪ Arbeit mit Nachschlage-werken	**Geschichte** Nationalsozialismus

Zeitbedarf: **ca. 16 Std.**	Dietrich Bonhoeffer	Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <u>Deutungskompetenz</u> ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihren jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente. ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ setzen sich mit Kritik von Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. **Handlungskompetenz** <u>Dialogkompetenz</u> Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. <u>Gestaltungskompetenz</u>	▪ Erschließung biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln (z B. Tabellen, Karten)	**Kath. Religionslehre** Kirche im Nationalsozialismus **Englisch** Bonhoeffers Leben in den USA

		Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ▪ erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (MKR 3.3, MKR 6.4). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes. ▪ beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. ▪ identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben. ▪ beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand. ▪ erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung. ▪ erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft. ▪ erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen.		
Religionen und Weltanschauungen im Dialog	Weltbild und Lebensgestaltung in	***Übergeordnete Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** <u>Wahrnehmungskompetenz</u>	▪ Einübung von Präsentations-techniken	**Geschichte/Erdkunde/Politik** Indien in Geschichte und Gegenwart

Zeitbedarf: **ca. 14 Std.**	Religion und Weltanschauungen (Hinduismus und Buddhismus)	Die SuS ▪ unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten. ▪ ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein. ▪ beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. *Deutungskompetenz* ▪ erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu. ▪ deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext. ▪ erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös bedingter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen. ▪ erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung. **Methodenkompetenz** Die SuS ▪ erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen). ▪ beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede. ▪ setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog). **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen. ▪ begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen. ▪ identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil. ▪ differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. ▪ beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. ▪ reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen. **Handlungskompetenz** Dialogkompetenz Die SuS ▪ unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen. ▪ vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt. ▪ nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her.	▪ Vergleich religiös-philosophischer Texte ▪ mögliche Exkursion: Besuch des Hindu-Tempels in Hamm	**Philosophie** Weltanschauungsfragen

		▪ kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. ▪ erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. <u>Gestaltungskompetenz</u> Die SuS ▪ beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. **Medienkompetenz in Anlehnung an den Medienkompetenzrahmen NRW** Die SuS ▪ bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MKR 2.3, MKR 4.1). ▪ nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2). ***Konkretisierte Kompetenzerwartungen*** **Sachkompetenz** Die SuS ▪ erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. ▪ beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen. ▪ erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen. ▪ setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander. ▪ erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen. **Urteilskompetenz** Die SuS ▪ beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung. ▪ beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung. ▪ beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Ev. Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der SuS.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die SuS erreichen einen von ihnen zu kontrollierenden Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der SuS.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen SuS.
9.) Die SuS erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
15.) Die SuS erhalten Gelegenheit, ihr kreatives Potential zu nutzen.

Fachliche Grundsätze:

16.) Evangelischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der SuS bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer SuS mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit wechselseitig verschränkt und erschließt.
17.) Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird. Folgende Methoden sollen Berücksichtigung finden: Isolierung von Schlüsselwörtern, Inhaltsangabe, Mindmap, Strukturanalyse, in Ansätzen Stilanalysen, Strukturdiagramm, Kommentar/Stellungnahme und Erkennen verschiedener Textsorten.
18.) Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sollten in den Kursverlauf einbezogen werden (z.B. Synagoge, Moschee, Besuch fachspezifischer Ausstellungen, Bibelmuseum Münster etc.) und so den interreligiösen Dialog fördern.
19.) Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der SuS unterstützen, sollten gefördert werden.
20.) In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Ev. Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

In Bezug zum Leistungskonzept der Schule: z.B.: Die FK trifft Verabredungen, wie Transparenz über die Anforderungen und die inhaltliche Ausrichtung eines Schuljahres/Halbjahres gegenüber den S und E hergestellt werden kann. Sie trifft **verbindliche Absprachen** zu Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien (z.B. Prinzipien der Leistungsbewertung, bewertungsfreie Räume, Kriterien und Indikatoren).

<u>Überprüfung der sonstigen Leistung</u>

- Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ gehören u. a. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, die Führung der Arbeitsmappe, ggf. von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, Präsentationen und Referate unter Verwendung digitaler Medien, z. B. Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten.
- Folgende der Formen der Leistungsüberprüfung sollen als verbindlich gelten:
  - mündliche Beiträge zum Unterricht
  - schriftliche Beiträge zum Unterricht
  - fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltung
  - Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse in Form einer Mappe (Kl. 5-7) bzw. über KNB (Kl. 8-10). Diese Dokumentation wird in der Regel einmal im Schuljahr durch die Lehrkraft beurteilt.
  - Ggf. kurze schriftliche Übungen
  - Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den SuS transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung: *(Orientierung am KLP)*

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess

- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei der Arbeitsmappe: Vollständigkeit und Ordentlichkeit
- Bei Gruppenarbeiten
  - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten/Referaten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Präsentationsfähigkeit
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Leistungsrückmeldung und Beratung

Einzelne Leistungsrückmeldungen erfolgen in mündlicher oder schriftlicher Form.
Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den SuS zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.
Spätestens zum Halbjahresende erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein individuelles Feedback zum Leistungsstand sowie Hinweise zum weiteren Lernfortschritt. Geeignete Gelegenheiten dazu sind Zeiten individueller Beratung, Gespräche mit SuS, (Selbst-) Evaluationsbögen und Gespräche an Elternsprechtagen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im evangelischen Religionsunterricht am Gymnasium Paulinum werden die beiden folgenden Bibelausgaben benutzt, die in ausreichender Anzahl als Kurssätze zur Verfügung stehen:

- Deutsche Bischofskonferenz (Hrsg.): Die Bibel. Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung, Stuttgart 1980.
- Evangelische Kirche in Deutschland (Hrsg.): Die Bibel. Nach Martin Luthers Übersetzung, Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017, Stuttgart 2016.

Unter anderem finden folgende Lehrwerke Einsatz im evangelischen Religionsunterricht und stehen den Lehrkräften als Kurssätze in ausreichender Anzahl zur Verfügung:

- Baumann, Ulrike/Wermke, Michael (Hrsg.): Religionsbuch 1. Neue Ausgabe für den evangelischen Religionsunterricht, Berlin 2011.
- Dies.: Religionsbuch 2. Neue Ausgabe für den evangelischen Religionsunterricht, Berlin 2013.
- Dies.: Religionsbuch 3. Neue Ausgabe für den evangelischen Religionsunterricht, Berlin 2013.
- Büttner, Gerhard u. a. (Hrsg.): SpurenLesen 1. Religionsbuch für die 5./6. Klasse. Neuausgabe, Stuttgart 2007.
- Dies.: SpurenLesen 2. Religionsbuch für die 7./8. Klasse. Neuausgabe, Stuttgart 2008.
- Dies.: SpurenLesen 3. Religionsbuch für die 9./10. Klasse. Neuausgabe, Stuttgart 2010.

- Grill-Ahollinger u. a. (Hrsg.): Ortswechsel. Evangelisches Religionsbuch für Gymnasien 5/6, München 2013.
- Koretzki, G.-R./Tammeus, R. (Hrsg.): Religion entdecken – verstehen – gestalten. Ein Unterrichtswerk für den evangelischen Religionsunterricht, 2. überarbeitete Auflage, Göttingen 2008. (jeweils für das 5./6. und 7./8. Schuljahr)
- Dies.: Religion entdecken – verstehen – gestalten. 9./10. Schuljahr. Ein Unterrichtswerk für den evangelischen Religionsunterricht, 2. überarbeitete Auflage, Göttingen 2010.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

2.5 Grundsätze zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI)

2.5.1 Pädagogische Grundorientierung

Der Einsatz von KI erfolgt im Einklang mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Faches Evangelische Religionslehre gemäß den Vorgaben des Landes. KI ist ein didaktisches Werkzeug, das Lernprozesse unterstützt, jedoch nicht die personale Begegnung, das dialogische Lernen und die eigenständige Urteilsbildung ersetzt.

2.5.2 Theologisch-ethische Leitlinien

Der Einsatz von KI wird im Horizont christlicher Anthropologie reflektiert:

1. *Würde des Menschen*: KI darf menschliche Verantwortung, Freiheit und Gewissen nicht ersetzen. Die unverfügbare Würde jeder Person bleibt Maßstab allen pädagogischen Handelns.
2. *Verantwortung und Gewissen*: SuS lernen, KI-generierte Inhalte kritisch zu prüfen und verantwortungsvoll zu nutzen.
3. *Wahrheit und Transparenz*: KI-generierte Beiträge müssen als solche kenntlich gemacht werden. Täuschung und unreflektierte Übernahme widersprechen den Grundsätzen wissenschaftlicher Arbeit ebenso wie der christlichen Ethik.
4. *Gerechtigkeit und Teilhabe*: Der Einsatz von KI darf keine neue Bildungsungleichheit erzeugen. Zugänglichkeit und Chancengerechtigkeit sind zu beachten. Durch den einheitlichen unterrichtlichen Einsatz von Tablets sowie geeigneter KI-Tools („Telli“, „Fobizz“) sind die Voraussetzungen für nachhaltigen KI-Einsatz am Gymnasium Paulinum gesichert.

2.5.3 Didaktische Einsatzfelder

KI kann im Religionsunterricht insbesondere genutzt werden zur:

- Ideenfindung und Strukturierung (z. B. Gliederung theologischer Fragestellungen),
- Textvereinfachung und Differenzierung (Anpassung an Lernstände),
- Perspektivenvielfalt (Simulation unterschiedlicher theologischer oder ethischer Positionen),
- Sprachlichen Unterstützung (Formulierungshilfen, Feedback),
- Vorbereitung von Diskussionen (Pro- und Contra-Argumentationen).

Nicht zulässig ist die unreflektierte Übernahme KI-generierter Ergebnisse als eigenständige Leistung.

2.5.4 Kompetenzorientierung

Der Einsatz von KI dient der Förderung der in diesem Curriculum aufgeführten Kompetenzen und wird dabei auch selbst zum Gegenstand (z. B: Anthropologie und Ethik).

2.4.5 Transparenz und Leistungsbewertung

1. Die Nutzung von KI bei Leistungsnachweisen wird klar geregelt.
2. Eigenständige Denkleistungen müssen erkennbar sein.
3. KI darf unterstützend, nicht ersetzend wirken.
4. Reflexionsanteile zur Nutzung von KI können Bestandteil von Leistungsüberprüfungen sein.

2.4.6 Datenschutz und Rechtssicherheit

Beim Einsatz von KI-Tools sind die schulischen Datenschutzvorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen durch den Einsatz von „Telli“ gesichert.

2.4.7 Beitrag zur digitalen Mündigkeit

Der Religionsunterricht leistet einen eigenständigen Beitrag zur digitalen Mündigkeit, indem er:

- ethische Fragen der KI reflektiert,
- Macht- und Manipulationspotenziale thematisiert,
- anthropologische Grundfragen diskutiert,
- christliche Hoffnungsperspektiven in Technikdebatten einbringt.

2.4.8 Evaluation

Der Einsatz von KI im Fach Evangelische Religionslehre wird regelmäßig im Rahmen der Fachkonferenz reflektiert, evaluiert und weiterentwickelt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Seit Jahren kooperieren die Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre am Gymnasium Paulinum. Diese intensive Zusammenarbeit wird durch **innerschulische Kooperation**, **gemeinsam tagenden Fachkonferenzen** und konfessionsübergreifende, **außerschulische** Aktivitäten mit ökumenischem Horizont sichtbar.

Innerschulische Kooperation

Die jeweiligen Fachkolleg/innen unterstützen mit ihren Kursen die jeweils andere Konfession mit ihrem Fachwissen, z.B. durch Expertenbefragungen. Der konfessionsübergreifende Austausch zwischen den Lerngruppen wird gefördert, u. a. in gemeinsamen Fachkonferenzen sowie durch jahrgangsbezogenen Austausch am Schuljahresbeginn.

Außerschulische Kooperationen

Die ökumenischen Gottesdienste am außerschulischen Lernort „Kirche“ – vertreten durch die beiden christlichen Kirchen vor Ort - ermöglichen es den SuS, ihre domänenspezifischen Kompetenzen auszubauen.
Die Kooperation mit dem Zentrum für Islamische Theologie, der Moschee und Synagoge (Führungen, Gespräche, themenbezogener Austausch) sowie diakonischen Einrichtungen ermöglicht eine Erweiterung, Perspektivierung eigener religiöser Anschauungen, Werte und Normen.

Exkursionen in die katholische bzw. evangelische Kirche vor Ort
Außerhalb der Gottesdienste besteht die Möglichkeit, das Gemeindeleben vor Ort kennenzulernen.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Ferner greift der Religionsunterricht am Gymnasium Paulinum Problemfelder heutiger Erziehung und Bildung auf (z. B. Wertevermittlung, gewaltfreier Umgang mit Konflikten, Sexualerziehung, Suchtprävention etc.), die im Schulprogramm verankert sind und durch fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten thematisiert werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die regelmäßige Teilnahme aller unterrichtenden Lehrkräfte an Fortbildungsveranstaltungen dient dazu, Fachwissen zu vertiefen, zu aktualisieren und methodische Konzepte zu erproben. Der regelmäßige Austausch von Kolleginnen in Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen ist integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Materialien werden dabei in der Regel über *Teams* geteilt, auf unterrichtliche Anwendbarkeit geprüft und angepasst.
Feedback von SuS wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitäts-entwicklung des Unterrichts herangezogen.

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen. In der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in Form einer Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans gezogen.